

einige programmatisch orientierte Vorträge. Beverly J. Silver setzte sich mit den Perspektiven des Arbeiterwiderstands gegen die militärische Welthegemonie der USA auseinander. Ronaldo Munck referierte über die Frage, welche Antwort die globale Arbeiterklasse auf die neuerlich drohende Zerstörung der Gesellschaft durch die »Teufelsmühlen der Märkte« (das »neue Polanyi-Problem«) finden könnte. Und Marcel van der Linden skizzierte im Anschluss an einen Überblick über die bisherige internationale Gewerkschaftsgeschichte die möglichen Umriss einer transnational erneuerten internationalen Gewerkschaftsbewegung.

K. H. R.

Aad Blok/Greg Downey (eds), Uncovering Labour in Information Revolutions, 1750–2000. International Review of Social History, 48 (2003), Supplement 11. 261 Seiten. 28,50 €

Der entscheidende endogene Innovationsfaktor der aktuellen »Langen Welle« ist ohne Zweifel die Informationstechnologie, die zusammen mit der Containerisierung der Transportketten die transnationale Ausbreitung der Mehrwertproduktion vorantreibt wie nie zuvor. Die in diesen Sektoren Beschäftigten erlangen damit eine strategische Stellung im komplexen Geflecht der globalen Arbeitsverhältnisse.

Empirische Untersuchungen darüber sind gegenwärtig noch rar, auch wenn Manuel Castells im ersten Band seiner Trilogie über den Aufstieg der »Netzwerkgesellschaft« wichtige erste Grundlinien skizziert hat. Wer sich darüber hinausge-

hend informieren möchte, sollte zu allererst auf das hier angezeigte Supplement der IRSH zurückgreifen. In diesem Sammelband werden nicht nur genauere Informationen über die Entwicklung der Arbeitsverhältnisse im IT-Sektor geboten, sondern sie werden auch mit der Geschichte der Kommunikationsarbeit verknüpft, die bis in die Ära des Telegrafenzeitalters zurückreicht, und auf deren Streikgeschichte wir inzwischen mit erheblicher gewachsener Neugier zurückblicken. Die Aufsatzsammlung wird von den Herausgebern durch einführende bzw. zusammenfassende Beiträge kompetent umrahmt.

K. H. R.

Themenheft »Menschenhandel und unfreie Arbeit«, hg. von Michael Mann, Comparativ. Leipziger Beiträge zur Universalgeschichte und vergleichenden Gesellschaftsforschung 13 (2003), 4. 191 Seiten. 8,50 €

Durch diesen Sammelband wird die von Tom Brass, Marcel van der Linden, Jan Lucassen und anderen in den neunziger Jahren reaktivierte Debatte über freie und unfreie Arbeitsverhältnisse endlich auch in der deutschsprachigen Forschung heimisch gemacht und fortgeführt. Welche Bedeutung dem durch diesen Paradigmenwechsel frei werdenden Blick auf die globalen Arbeitsverhältnisse der Neuzeit zukommt, macht Michael Mann in seinem einleitenden Beitrag über »Die Mär von der freien Lohnarbeit« deutlich. In diesem Kontext eröffnen dann vor allem Michael Zeuske (Die »schwarze Karibik« und die unvollendete Weltgeschichte der

Sklaverei), Jürgen G. Nagel (Die Sklavereisysteme Südostasiens zur Zeit der Ostindienkompanien), Sebastian Conrad (Chinesische »Kuli«-Arbeiter und das Deutsche Kaiserreich), Jürgen Zimmerer (Unfreie Arbeit, Vertreibung und Völkermord in Deutsch-Südwestafrika), Harald Fischer-Tiné (»Weißer Sklavenhandel« in Britisch-Indien 1870–1920) und Thomas Fischer (Frauenhandel und Prostitution im Buenos Aires der 1920er Jahre) neue Perspektiven einer transnational angelegten Arbeitergeschichtsschreibung.
K. H. R.

John McIlroy/Alan Campbell/Keith Gildart (Hg.), Industrial Politics and the 1926 Mining Lockout. The Struggle for Dignity, University of Wales Press: Cardiff 2004. xiv + 334 Seiten. 45 €

Der in einer Niederlage geendete *lockout* der britischen Bergarbeiter von 1926 gehört zu den bedeutendsten Sozialkämpfen in der europäischen Zeitgeschichte. Um so erstaunlicher ist es, dass dieser große Konflikt bisher von der Forschung ziemlich vernachlässigt wurde. Der vorliegende Sammelband durchbricht dieses Schweigen. Er rekonstruiert Kontexte und Ereignisse auf örtlicher, regionaler und nationaler Ebene. Drei Themen werden erörtert: die Protagonisten des Konfliktes, die Entwicklungen in den verschiedenen Bergbau-Regionen (Süd- und Nord-Wales, Schottland, Lancashire und Nottinghamshire), und die Rolle »Dritter« (Frauen, die Polizei, und Revolutionäre).

M. v. d. L.

Munshi Rahman Khan, Jeevan Prakash. Autobiography of an Indian Indentured Labourer, translated by Kathinka Sinha-Kerkhoff/Ellen Bal/Alok Deo Singh, Shipra Publications: Delhi 2005. iiv + 271 Seiten. 25 US\$

Rahman Khan (1874–1972) wurde in den United Provinces (Britisch Indien) geboren und zog mit 24 Jahren als Kontraktarbeiter (*indentured labourer*) nach Paramaribo, Surinam. Mehr als 40 Jahre später schrieb er seine Memoiren. Diese bilden eine äußerst wichtige Quelle, weil die große Mehrzahl der Kontraktarbeiter zu dieser Zeit nicht schreiben konnten und deshalb Texte der Betroffenen selbst rar sind. Der vorliegende Band enthält neben einer ausführlichen und sehr informativen Einleitung von Kathinka Sinha-Kerkhoff und Ellen Bal eine sorgfältige annotierte englische Übersetzung der ursprünglich in der Devanagari-Schrift verfassten Memoiren und 15 Farbphotographien. Das umfangreiche Dokument vermittelt einen sehr guten Eindruck der Lebens- und Arbeitsverhältnisse von indischen Arbeitern in der Karibik in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts.

M. v. d. L.

Reiner Tostorff, Profintern. Die Rote Gewerkschaftsinternationale 1920–1937, Schöningh: Paderborn usw. 2004. 791 Seiten. 99 €

Diese umfangreiche Habilitationsschrift bildet den ersten Versuch überhaupt einer kritischen Gesamtdarstellung der Roten Gewerkschaftsinternationale (RGI).